

Wie bekannt und beliebt sind Stuttgarter Veranstaltungen bei den Bürgerinnen und Bürgern? Ergebnisse der Bürgerumfrage 2019

Eva Heßler

Mit verschiedenen Fragen widmete sich die Bürgerumfrage 2019 dem Thema „Veranstaltungen in Stuttgart“. Neben einer offen gestellten Frage danach, welche Veranstaltungen nach Ansicht der Befragten in der Landeshauptstadt noch fehlen¹, wurde auch die Einschätzung zur Bekanntheit und Bewertung expliziter Veranstaltungen erfragt.

Diese Ergebnisse der Bürgerumfrage 2019 werden im vorliegenden Beitrag dargestellt. Die Befragten konnten ihre Einschätzung abgeben, ob sie die Veranstaltungen kennen und anschließend nacheinander bewerten.

Bekanntheit der Veranstaltungen

Zunächst wird betrachtet, ob die Befragten jeweils schon einmal von den obenstehenden Veranstaltungen gehört haben. Für die Auswertung dieser Frage wurde ein Punktesystem von 0 bis 100 Punkten entwickelt, um Mittelwerte zur Vergleichsdarstellung errechnen zu können². Umso höher die Punktzahl, desto bekannter ist die jeweilige Veranstaltung.

Ordnet man die Veranstaltungen nach der durchschnittlichen Punktzahl, so zeigt sich, dass der Stuttgarter Weihnachtsmarkt mit 85 Punkten für

die Befragten die bekannteste Veranstaltung Stuttgarts darstellt. Dies verwundert wenig, wenn man bedenkt, dass der Weihnachtsmarkt schon seit 1850 besteht. Mit einem Abstand von neun Punkten folgt im Ranking das Stuttgarter Weindorf, welches in der Landeshauptstadt seit 1977 ausgerichtet wird, mit einem Mittelwert von 76. Mit jeweils 70 Punkten teilen sich das Stuttgarter Sommerfest (seit 1991) und der Hamburger Fischmarkt (seit 1988) den dritten Platz. Mit einem Abstand von acht Punkten folgen die seit 1983 stattfindenden Flohmärkte (Frühjahr und Herbst) mit einer Punktzahl von 62. Das Trickfilmfestival – gegründet 1982 – steht mit 58 Punkten genau in der Mitte des Rankings. Die darauffolgenden drei Veranstaltungen kommen auf das gleiche Ergebnis: das JazzOpen (seit 1994), das Historische Volksfest (fand auf dem Schloßplatz das erste Mal 2018 statt) und das Festival der Kulturen (seit 2001) weisen alle drei einen Bekanntheitsgrad von 56 Punkten auf. Die beiden am wenigsten bekannten Veranstaltungen sind das Kinder- und Jugendfestival (seit 2003) mit 35 Punkten und die Radaktionstage (seit 2006) mit einem Mittelwert von 22.

Betrachtet man die Bekanntheitswerte in Abhängigkeit davon, wie lange es die Veranstaltungen bereits gibt, so findet sich folgende Tendenz: Umso länger eine Veranstaltung in Stuttgart besteht – also umso etablierter diese ist – desto mehr Bürgerinnen und Bürger haben bereits von ihr gehört.

Im Folgenden wird untersucht, wie der Kenntnisstand zu den Veranstaltungen zwischen unterschiedlichen Altersgruppen variiert. Die kleinste

Abbildung 1: Vergleich Mittelwerte der Kenntnis Stuttgarter Veranstaltungen – Ranking

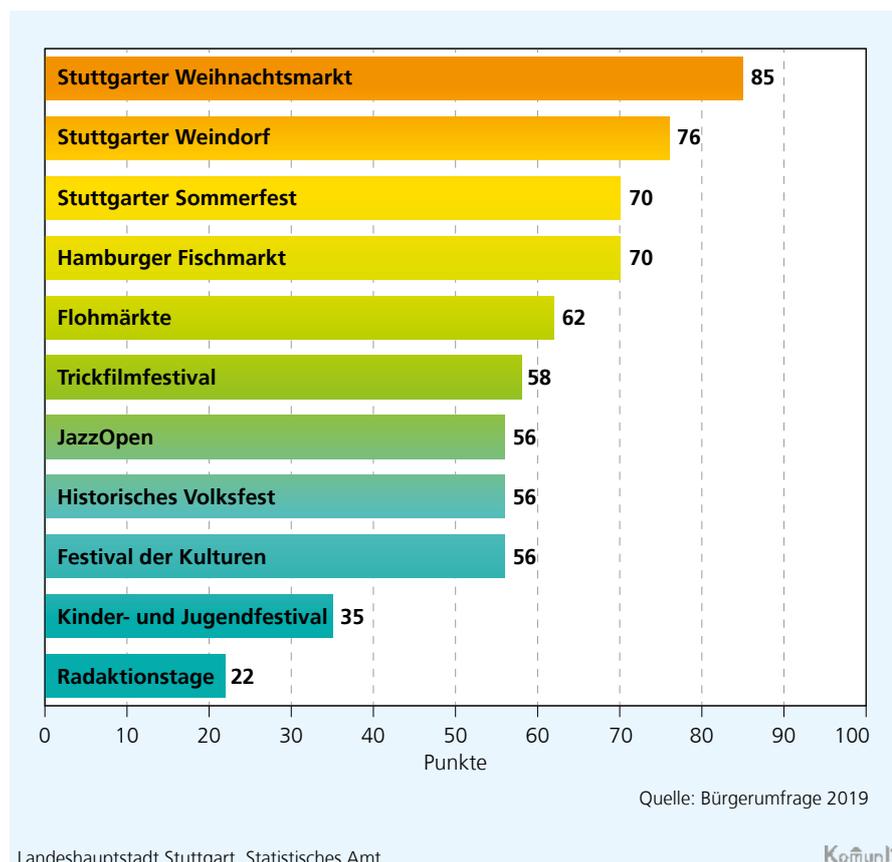
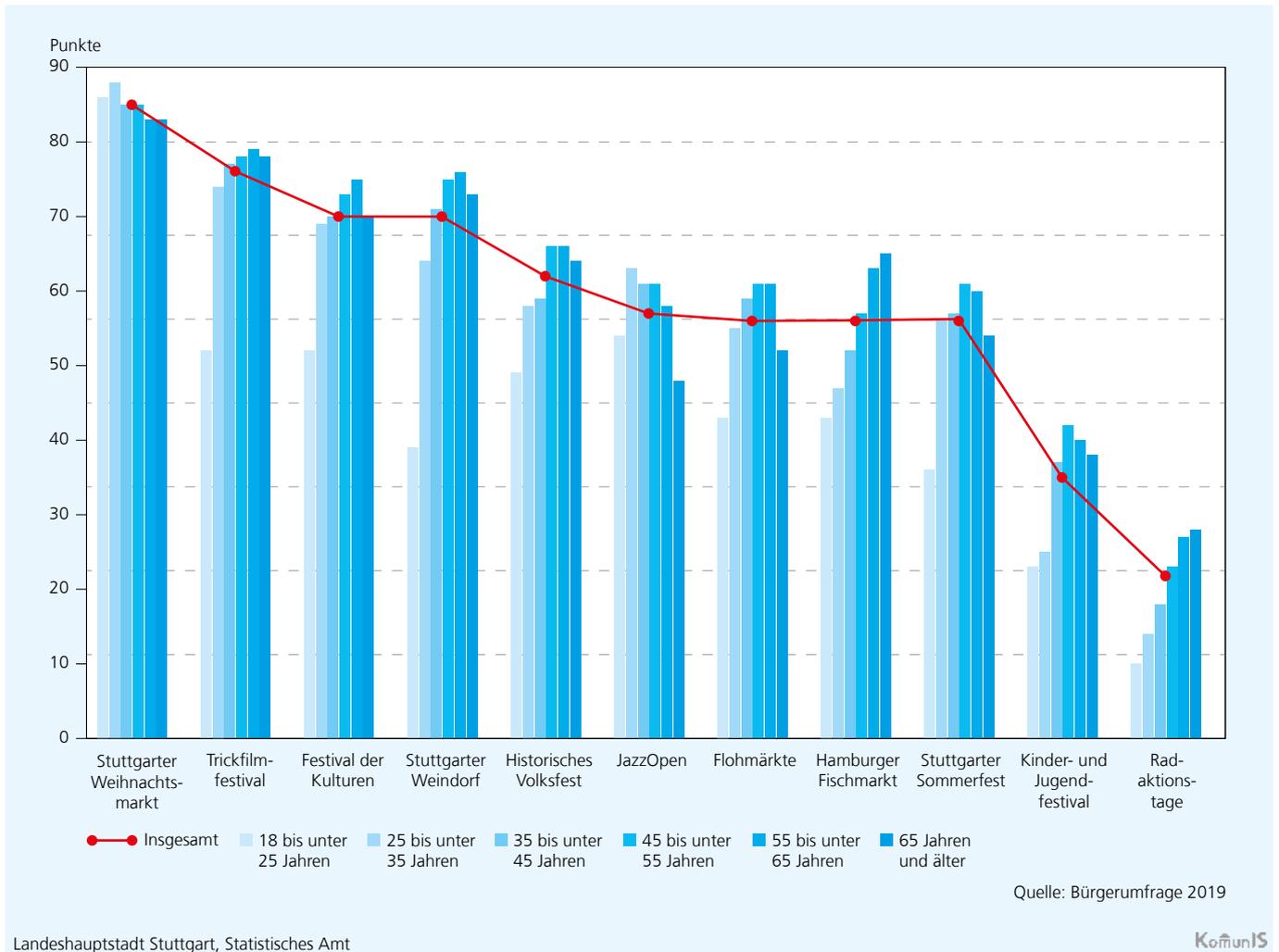


Abbildung 2: Vergleich Mittelwerte der Kenntnis Stuttgarter Veranstaltungen nach dem Alter



Varianz nach Alter findet sich beim Stuttgarter Weihnachtsmarkt (vgl. Abbildung 2). Dort liegt die Gruppe der 18- bis unter 25-Jährigen bei einem Mittelwert von 86 und die Gruppe der 65-Jährigen und älteren bei einem Wert von 83; die übrigen Altersgruppen verteilen sich innerhalb dieser Spanne.

Die regelmäßigste Streuung nach Altersgruppen tritt beim Historischen Volksfest (auf dem Schloßplatz) auf (vgl. Abbildung 2). Hier liegen die Kenntnis-Werte zwischen 43 und 56 Punkten, wobei die jüngste Altersgruppe den niedrigsten Wert verzeichnet und je älter die Befragtengruppe, desto höher der Punktwert. Ähnlich verteilt, doch mit einer etwas kleineren Spanne (Minimum zehn Punkte, Maximum 28 Punkte) schneiden die Radaktionstage ab. Auch hier gilt: umso älter, desto eher haben die Be-

fragten schon einmal von den Radaktionstagen gehört. Grundsätzlich ist der Trend zu erkennen, dass die beiden ältesten Altersgruppen (55- bis unter 65-Jährige und 65-Jährige und ältere) über den Durchschnittswerten bezüglich der Kenntnis von Stuttgarter Veranstaltungen liegen. Erklärt werden kann diese Tendenz unter anderem mit der oft vom Alter abhängigen langjährigen Wohndauer in Stuttgart und des damit wiederum zusammenhängenden Erfahrungswertes mit Stuttgarter Veranstaltungen.

Im Hinblick auf Ausreißer-Werte³ hebt sich die Gruppe der 18- bis unter 25-Jährigen hervor (vgl. Abbildung 2). Vor allem beim Stuttgarter Weindorf, dem Stuttgarter Sommerfest, dem Hamburger Fischmarkt und dem Festival der Kulturen unterscheidet sich die jüngste Altersgruppe stark von

den anderen Altersgruppen. Jüngere Befragte scheinen diese Veranstaltungen im Vergleich wesentlich weniger intensiv zu kennen. Weitere geringfügigere Ausreißer der jüngsten Altersgruppe finden sich bei der Bekanntheit zu den Stuttgarter Flohmärkten (Frühjahr und Herbst) und zum JazzOpen (vgl. Abbildung 2). Der einzige Fall, bei dem die älteste Altersgruppe (65 Jahre und älter) einen unterdurchschnittlichen Ausreißer darstellt, ist das Trickfilmfestival. Während die Bekanntheit in allen anderen Altersgruppen zwischen 54 (18- bis unter 25-Jährige) und 63 (25- bis unter 35-Jährige) Punkten liegt, erzielen die Befragten mit 65 Jahren und älter bei der Bekanntheit zum Trickfilmfestival nur 48 Punkte. Erklärt werden kann dies wahrscheinlich mit einem geringeren Interesse am Medium „Trickfilm“ bei 65-Jährigen und älteren.

Bewertung der Veranstaltungen

In der Bürgerumfrage 2019 wurde nicht nur der Bekanntheitsgrad zu den angesprochenen Veranstaltungen abgefragt, sondern auch wie die Befragten die jeweilige Veranstaltung bewerten. Auch für die Auswertung der Frage nach der Bewertung wird ein Punktesystem genutzt⁴. Umso höher der Mittelwert (die Punktzahl), desto besser wird die jeweilige Veranstaltung von den Befragten bewertet. Außerdem werden bei der Auswertung der Bewertung der Veranstaltungen diejenigen Befragten nicht miteinbezogen, die bei der vorangehenden Frage angeben, die jeweilige Veranstaltung nicht zu kennen („Habe noch nie etwas gehört“). Aus diesem Grund unterscheiden sich die absoluten Zahlen zu den unterschiedlichen Veranstaltungen voneinander. Während zur Analyse der Bewertung des Stuttgarter Weihnachtsmarkts 3695 Befragte miteinbezogen werden konnten, kommen die Radaktionstage nur auf 909 relevante Befragte.

Vergleicht man die Beliebtheitswerte der unterschiedlichen Veranstaltungen, können vier Punktebereiche unterschieden werden (vgl. Abbildung 3). Zunächst der Stuttgarter Weihnachtsmarkt, der mit einem Mittelwert von 81 Punkten als beliebteste Veranstaltung gilt. Die Veranstaltung, die nach dem hier angewandten Punktesystem den geringsten Wert erzielte, sind die Radaktionstage (65 Punkte). Von der beliebtesten und der unbeliebtesten Veranstaltung abgesehen, verteilen sich die restlichen neun in etwa zwei Blöcke (vgl. Abbildung 3). Das Trickfilmfestival, das Festival der Kulturen, das Stuttgarter Weindorf und das Historische Volksfest kommen jeweils auf einen Mittelwert von 78. Nimmt man das JazzOpen mit 77 Punkten dazu, bilden diese den ersten Block. Die Mittelwerte des zweiten Blocks liegen zwischen 74 und 72 Punkten und beinhalten die Stuttgarter Flohmärkte (74 Punkte), den Hamburger Fischmarkt (73 Punkte), das Stuttgarter Sommerfest (73 Punkte) und das Kinder- und Jugendfestival (72 Punkte).

Auch die Bewertung der Stuttgarter Veranstaltungen kann nach Altersgruppen näher betrachtet werden. Hier kann man eine grundlegende, jedoch nur leichte Tendenz erkennen: Anders als bei den Kenntnis-Werten scheinen die jüngeren Altersgruppen überdurchschnittliche Mittelwerte zu verzeichnen (vgl. Abbildung 4). Das kann bedeuten, dass jüngere Befragte die Veranstaltungen grundsätzlich positiver bewerten als ältere. Eine Ausnahme scheint der Stuttgarter Weihnachtsmarkt zu sein, hier erzielte die Gruppe der 65-Jährigen und älteren den höchsten Wert (85 Punkte). Das Historische Volksfest hebt sich insofern ab, als sowohl die älteste (65 Jahre und älter) als auch die jüngste (18 bis unter 25 Jahre) Altersgruppe den maximalen Wert (79 Punkte) bei der Bewertung des Historischen Volksfests aufweisen.

Die erkennbaren unterdurchschnittlichen Ausreißer finden sich diesmal in der Gruppe der 65-Jährigen und älteren, insbesondere beim Trickfilmfestival und bei den Radaktionstagen (vgl. Abbildung 4). In beiden Fällen heben sich die Werte um minus sechs Punkte zur Gruppe der 55- bis unter 65-Jährigen ab. Die Bewertung dieser beiden Veranstaltungen fällt bei 65-Jährigen und älteren also wesentlich negativer aus. Auch dieses Ergebnis kann vermeintlich damit erklärt werden, dass diese Altersgruppe nicht die typischen Konsumenten von Trickfilmen darstellen. Weniger drastische, aber dennoch Ausreißer mit sichtlich geringeren Werten finden sich beim Festival der Kulturen, beim JazzOpen und beim Kinder- und Jugendfestival (vgl. Abbildung 4). Auch hier hebt sich der Punktwert der 65-Jährigen und älteren deutlich von der Streuung der restlichen Altersgruppen ab.

Weiterhin interessant ist die Varianz der Ergebnisse des Stuttgarter Weindorfs: Während 18- bis unter 35-Jährige (mit 81 Punkten) und 65-Jährige und ältere (mit 80 Punkten) das Veranstaltungsformat überdurchschnittlich gut bewerten, beurteilen 35- bis unter 65-Jährige das Format negativer als der Durchschnitt. Mit 76 Punkten (35- bis unter 45-Jährige) und 75 Punkten

334

Abbildung 3: Vergleich Mittelwerte der Bewertung Stuttgarter Veranstaltungen – Ranking

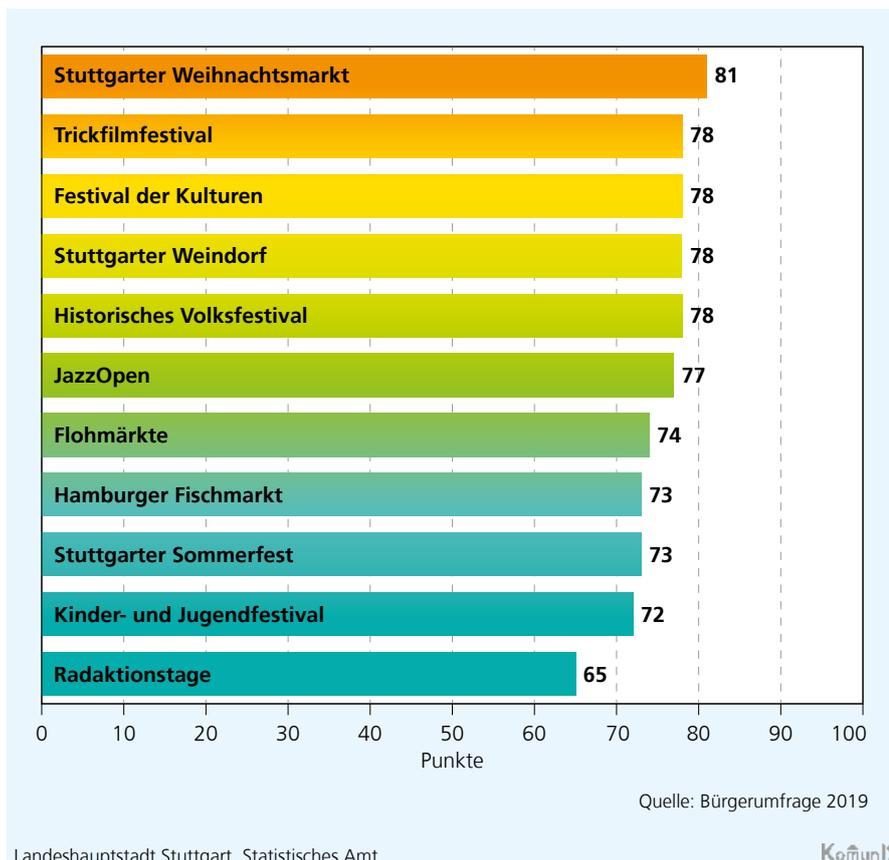
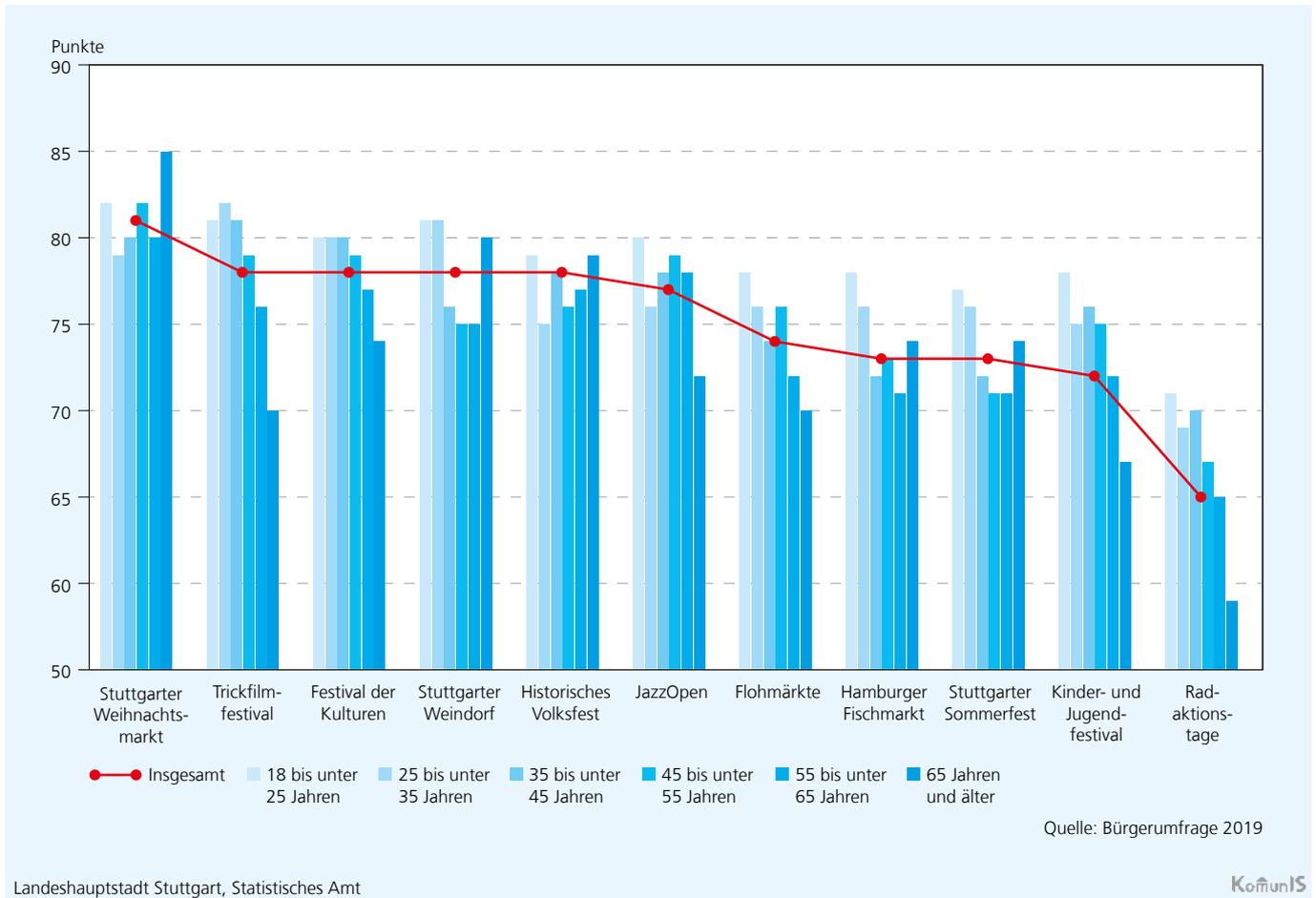


Abbildung 4: Vergleich Mittelwerte der Bewertung Stuttgarter Veranstaltungen nach dem Alter



(45- bis unter 65-Jährige) scheint das Stuttgarter Weindorf für mittlere Altersgruppen weniger attraktiv zu sein.

An Großveranstaltungen ist aufgrund der momentanen Pandemie-Lage nicht zu denken und die Mehrheit der in diesem Beitrag betrachteten Veran-

staltungen musste aufgrund des Corona-Virus im Jahr 2020 abgesagt werden. Nichtsdestotrotz zeigen die hier präsentierten Daten einen spannenden Einblick in die Sicht der Bürgerinnen und Bürger auf die Veranstaltungen in Stuttgart. Aus den Zahlen können sowohl von kommu-

naler als auch von Veranstalterseite Schlüsse dahingehend gezogen werden, an welchen Stellen bezüglich des Bekanntheitsgrads und der Beliebtheit der Veranstaltungen Verbesserungspotenziale erschlossen werden können.

Allgemeine Anmerkung: Die Datenauswertung der relevanten Fragen aus der Bürgerumfrage 2019 wurde von Herrn Lasse Langemack unterstützt. Dieser hat im September und Oktober 2020 im Sachgebiet „Lokale Erhebungen“ ein Praktikum absolviert.

- 1 Siehe Heßler, Eva (2020): Welche Veranstaltungen wünschen sich die Stuttgarter 2019 zukünftig für die Stadt? Eine qualitative Auswertung von Daten aus der Bürgerumfrage 2019. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatshefte (79), Monatsheft 6/2020, S. 136-138.
- 2 Die Berechnung dieses Punktesystems beruht auf dem Anteil der Befragten, die eine Einschätzung gegeben haben, das heißt ohne Befragte in der Kategorie „keine Angabe“. Den Antwortmöglichkeiten „Weiß viel darüber“, „Weiß etwas darüber“ und „Habe schon etwas darüber gehört, weiß aber nichts darüber“ werden nach dieser Rangfolge die Punktwerte 100, 67 und 33 zugeordnet. Innerhalb dieses Punktesystems wurde der Antwortmöglichkeit „Habe noch nie etwas gehört“ der Punktwert 0 zugewiesen, da diese Antwort auch inhaltlich einen nicht vorhandenen Kenntniswert darstellt.
- 3 Unter sogenannten Ausreißern werden in der Statistik Datenwerte verstanden, die auf auffällige Weise niedriger oder höher als die übrigen Werte ausfallen und damit außerhalb des Streuungsbereichs liegen.
- 4 Befragte in der Kategorie „Weiß nicht“ beziehungsweise „Keine Angabe“ werden nicht miteinbezogen. Den Bewertungskategorien „Sehr gut“, „Gut“, „Teils/teils“, „Schlecht“ und „Sehr schlecht“ werden nach dieser Rangfolge die Werte 100, 75, 50, 25 und 0 zugeordnet.